



## RÄTSELHAFTE DIKTATUR

Hank Dalapagos wachte erst gegen Mittag auf. Erneut war er bis zum Morgengrauen aufgeblieben und hatte im Internet die Schlägereien der Fußballfans angeschaut. Das war sein größtes Hobby, seit in seinem Land fast alle Musikinhalte zensuriert waren, die ihn interessierten. Er ging auf Youtube, tippte etwas wie „hooligan fights“ ein, öffnete den ersten Treffer, der ihn ansprach und folgte dann den damit verbundenen Clips. Hank dachte darüber nach, was er machen würde, wenn er sich in einer ähnlichen Situation befinden würde, gab es doch auch in seiner Stadt solche Wilden, aber die meiste Zeit konnte er sich nicht in irgendeinem Gemenge vorstellen. Wenn er munter war, ging er für gewöhnlich zur Bäckerei auf ein Frühstück und zur Trafik um das „Echo“ abzuholen, die einzige Tageszeitung, die im Land herausgebracht wurde.

„Hier bitte, Herr Dalapagos“, sagte der freundliche Verkäufer, weil sich in dieser Region alle per Nachnamen kannten. Hank kaufte das „Echo“ nicht, um sich auf den ersten Seiten über die neuesten Reiserien unseres erhabenen Führers zu informieren, auch nicht, damit er in der Mitte lesen konnte, über was die nächste Moderatorin ein Buch veröffentlichen wird, noch damit er auf der Rückseite erfährt, wessen Team von den beiden Hooligan-Gruppen, denen er letzte Nacht beim Prügeln zugesehen hatte, auf dem Feld gewonnen hat. Er kaufte die Zeitung, weil sich auf Seite 28 immer ein Kreuzworträtsel befand und Hank ein passionierter Liebhaber von Geduldsspielen war, von denen ihm das Kreuzworträtsel am liebsten war. In ihm war er de facto unfehlbar.

Aber als Hank an diesem Tag die Seite 28 aufschlug, erwartete ihn eine äußerst unliebsame Überraschung. Unter dem Bild des erhabenen Führers, mit dem jedes Kreuzworträtsel zu beginnen und anzufangen hatte, waren alle Kästchen bereits mit Buchstaben ausgefüllt. Jemand hatte sein 12x36-Kreuzworträtsel gelöst... Hank schäumte kurz vor Wut und dachte, es wäre jetzt am besten, zur Trafik zurückzugehen und dem jungen Verkäufer ein paar Sachen zu demonstrieren, die er aus seinen Lieblingsclips gelernt hatte, aber er kam dann zu dem Schluss, dass vielleicht nicht er seine Seite 28 befleckt hatte, sondern möglicherweise jemand von den Leuten dafür verantwortlich war, die im Vertrieb der Zeitungen arbeiten oder vielleicht sogar jemand aus der Druckerei von Echo... Als der erste Zorn verflogen war, betrachtete Hank etwas genauer die Buchstaben, die mit einem gewöhnlichen Bleistift eingetragen waren und begriff, dass die Wörter in keinem Zusammenhang zu den Lösungen standen. Er begriff, was Sache war und konnte seinen Augen nicht trauen, was er da inmitten der Regimezeitung las...

D E R E R H A B E N E F  
U E H R E R G E H T U N  
S A U F D E N S A C K S  
O K A N N M A N N I C H  
T M E H R L E B E N U N  
D W I R S O L L T E N E  
T W A S T U N D E R L E  
T Z T E Z U G F A E H R  
T A B W E I L E S F U E  
R U N S J E D E N T A G  
S C H L I M M E R W I R  
D W I R H A B E N N I C  
H T S Z U E S S E N U N  
D S I E V E R B I E T E  
N D E N M E N S C H E N  
Z U S P R E C H E N S I  
E Z E N S U R I E R E N  
A L L E S U N D J E D E  
N D I E S E A R T V O N  
W I D E R S T A N D I S  
T U N S E R E H O F F N  
U N G S I E F U E R I M  
M E R Z U B E S I E G E  
N D E S H A L B Z E I G  
D I E S E S E X E M P L  
A R D E I N E N F R E U  
N D E N W E N N D U M I  
T U N S B I S T I S T D  
A S D E R A N F A N G D  
E S F R E I H E I T S K  
A M P F E S S E I A U F  
D E R R I C H T I G E N  
S E I T E M E I N F R E  
U N D U N D W A R T E A  
U F W E I T E R E A N W  
E I S U N G E N A C A B

Zu sagen, dass Hank schockiert war, wäre untertrieben, wobei es auch schwer war zu beschreiben, wie sehr er all dem Geschriebenen zustimmte, und er wusste selbst nicht mehr, wie lange er auf etwas Derartiges gewartet hatte. Er hatte von dem Tag geträumt, an dem sich auch in seinem Land eine Widerstandsbewegung bilden würde und sich vorgestellt, wie es wäre, sich ihr anzuschließen und gemeinsam in den Kampf gegen die Unterdrücker zu ziehen, bis zum Ende, Tod oder Sieg zu kämpfen, kompromisslos in den Überzeugungen, mit der Hoffnung auf ein besseres Morgen und mit nur einem Wort auf den Lippen, jenem, das man auch nicht in Kreuzworträtseln schreiben darf:

## REVOLUTION!

„Hier bitte, Herr Dalapagos“, Hank kaufte weiterhin das „Echo“ jeden Tag und es kamen auch weiterhin Mitteilungen aus einer anonymen Quelle über die Entwicklung der neuen Bewegung. Hank las jedes Mal mit großer Aufregung diese 432 Zeichen und nahm dann hastig einen Radiergummi und löschte alles, um nichts zu riskieren. In jener ersten Nachricht war ihm zwar aufgetragen worden, dass er den Inhalt an alle seine Freunde weiterleitet, aber im Falle von Hank war das etwas schwierig. Es war nicht so, dass er keine Freunde hatte, ein paar ehemalige Kollegen und alte Schulfreunde waren ihm verblieben, aber Hank war sich nicht sicher über ihre politische Gesinnung, sodass das Ganze auch ein zweischneidiges Schwert sein konnte, ein paar seiner Nachbarn verdächtigte er wiederum, für die Regierung zu arbeiten – also besser nicht. Er war überzeugt, dass die Bewegung groß genug war und es ausreichend Leute gab, um diese Idee zu verbreiten und er würde sich ihnen dann anschließen, im Keller, auf der Straße, auf den Barrikaden, wo auch immer.

Es trafen auch erste Benachrichtigungen über die Aktivitäten der Organisation ein, darüber, dass die Anzahl der Mitglieder jeden Tag wachse und dass gegen die aktuelle Regierung Sabotageakte an verschiedenen Orten und auf verschiedenen Niveaus geplant seien. Es kamen Anweisungen, dass man in der Zeitung nur das Kreuzworträtsel lesen solle, weil alles andere Gehirnwäsche sei und man nur im Kreuzworträtsel die einzige Wahrheit finden könne. Hank hatte die Idee, im Untergrund eine illegale Druckerei aufzuziehen, wobei er sogar dazu bereit war, der Bewegung seine ohnehin leere Garage zu überlassen, sodass man in ihr das „Falsche Echo“ druckt, bei der nur die Vorder- und die Rückseite gleich wie beim Original sind, während in ihrem Inneren viel mehr Platz für die Propagierung neuer Ideen wäre, man wäre dann nicht mehr nur auf das Kreuzworträtsel eingeschränkt, das Hank dann auch wieder mit Hingabe lösen könnte. Aber er wusste nicht, wie er mit ihnen in Kontakt treten konnte, er hatte es noch immer nicht probiert und auch sie hatten nicht versucht, an ihn heranzutreten. Oder vielleicht hatten sie es nicht geschafft?

Und gerade in diesen Tagen, als Hank sich den Kopf darüber zerbrach, was er unternehmen sollte, las er im Kreuzworträtsel eine Mitteilung über ein großes Treffen, das auf übermorgen angesetzt war, auf eine Minute vor Mitternacht auf dem Hauptplatz der Stadt. Hank Dalapagos war so aufgeregt, dass er in dieser Nacht einschlief, ohne die Schlägereien im Internet anzuschauen, er schlief ein und zählte in den Gedanken die toten Polizisten... Als er aber am folgenden Abend auf den Platz kam, etwas vor der vereinbarten Zeit, gab

es dort keinerlei Versammlung. Es schien ihm fast so, als wären auch weniger gewöhnliche Leute dort als sonst. Zuerst dachte Hank an eine Sabotage der Regierung und fragte sich, wie diese es geschafft hatte, sie aufzudecken, aber entschied sich dann doch, noch ein wenig zu warten... Er beobachtete vorsichtig die Passanten, in der Hoffnung, dass ihn jemand erkennen und ansprechen würde, ja ihn eventuell zu einem der Schlupfwinkel brächte... Aber nichts. Langsam begann er zu begreifen, dass er schon wieder betrogen worden war und verdächtigte erneut den Verkäufer in der Fabrik, den lokalen Distributeur der Zeitung oder einen Nichtstuer in der Druckerei von Echo. Aber es gab jetzt keine Antwort darauf und er musste bald den Platz verlassen, da er bereits verdächtig war, weil er sich zu lange an dem gleichen Ort aufgehalten hatte.

Er kehrte langsam zu seinem Wohnhaus zurück, wo er im Kellergeschoss auf eine kleinere Gruppe junger Männer stieß, aller Voraussicht nach Fans eines lokalen Fußballklubs, solautete jedenfalls der Bericht der Polizei. Hank wachte erst am Morgen im Krankenhaus auf. Er hatte sich beide Hände gebrochen und durch eine Stange einen Schlag auf den Schädel bekommen, wodurch er sein Kurzzeitgedächtnis verloren hatte und der Polizei nicht mehr sagen konnte, warum er nach Mitternacht draußen gewesen war. Es kam niemand, um ihn zu besuchen... Er hätte die Krankenschwester bitten können, ihm die Zeitung zu bringen, aber wozu – er konnte jetzt eh einige Zeit keine Kreuzworträtsel lösen.

*(Aus dem Serbischen von **Bernhard Unterer**)*